

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Auszug aus C. G. Zumpt's Lateinischer Grammatik

Zumpt, Karl Gottlob

Berlin, 1825

§. 60

[urn:nbn:de:bsz:31-264318](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-264318)

12. Cedo, gieb, sage.

Dies Wort ist ein Imperativ, ähnlich dem Französischen tenez, und wird als Singul. und Pluralis gebraucht; außerdem giebt es aber noch einen besondern Pluralis cedite oder cete.

13. Quaeso, ich bitte.

Quaeso ist ursprünglich gleich quaero, in der guten Prosa aber wird es nur als Zwischensatz gebraucht und findet sich außer dieser ersten Person des Singularis nur noch in derselben Person des Pluralis: quaesumus.

14. Forem, ich wäre, oder ich würde sein.

Dieses regelmäßig conjugirte Imperfectum Coniunct. (wahrscheinlich entstanden aus fuerem) gehört zu esse und ist ganz gleich essem. Der Singularis ist vollständig im Gebrauch, vom Pluralis nur forent; dazu giebt es noch einen Infinitiv fore, gleich futurum (am, um, os, as, a) esse.

§. 60.

Verba impersonalia.

1. Verba impersonalia (unpersönliche) sind eigentlich nur diejenigen Verba zu nennen, von denen keine andere Person, als die 3. Sing. vorkommt, und die nicht ein persönliches Subject (ich, du, er) annehmen, sondern deren Subject ein Satz, auch Infinitiv, oder ein ausgelassenes Neutrum ist. (S. §. 73, 7.) Diese Verba sind miseret, (mich) jammert, Perf. misertum oder miseritum est.

piget, es verdriest, piguit oder pigitum est.

poenitet, es reut (mich), poenituit, Fut. poenitebit.

pudet, (es erregt Schaam,) puduit od. puditum est.

taedet, es ekelt, (taedit sehr selten) pertaesum est.

oportet, es ist nöthig, oportuit, Fut. oportebit.

2. Außer diesen Impersonalibus giebt es einige andere, welche zwar ebenfalls kein persönliches Subject haben, aber doch auch in der 3. Pluralis gebraucht werden und einen Nominativus (wenigstens die Neutra der Pronomina) als Subject annehmen:

libet (lubet) es beliebt, Perf. libuit ob. libitum est.

licet, es steht frei, Perf. licuit oder licitum est.

decet, es ziemt, und dedecet, es ziemt nicht.

liquet, es ist offenbar, Perf. liquit.

3. Ferner giebt es noch eine nicht unbeträchtliche Anzahl von Verba, welche in der dritten Person unpersönlich gebraucht werden, während ihre andere Personen eine mehr oder minder abweichende persönliche Bedeutung haben. Dahin gehören erstlich interest und refert in der Bedeutung es liegt woran, zu denen kein Nominativ als Subject gesetzt werden kann, ferner accidit, fit, evenit und contingit, es begiebt sich, accedit, dazu kommt, attinet (ad aliquid) es betrifft, conducit, es ist zuträglich, convenit, es paßt, constat, es ist ausgemacht, expedit, es ist nützlich, delectat und juvat, es erfreut, fugit und praeterit me, es entgeht mir, ich weiß nicht, placet, es gefällt, Perf. placuit und placitum est, praestat, es ist besser, restat, es ist noch übrig, vacat, es mangelt, est, gleich licet, es steht frei.

4. Die Ausdrücke, welche die Veränderungen des Wetters bezeichnen, pluit, es regnet, ningit, es schneit, grandinat, es hagelt, lapidat, Perf. auch lapidatum est, es regnet Steine, fulgurat und fulminat, es blizt, (mit dem Unterschiede, daß fulminat vom einschlagenden Wetterstrahl gesagt wird,) tonat, es donnert, ferner lucefcit, vesperascit, es wird Tag, Abend, werden durch Auslassung von *deus* oder *coelum* erklärt, welches man auch oft hinzugesetzt findet.

5. Die 3. sing. Passivi von sehr vielen Verbis, besonders denen, die eine Bewegung oder ein Sagen ausdrücken, auch von verbis neutris, die kein persönliches Passivum bilden, wird oder kann impersonaliter gebraucht werden, z. B. *curritur* man läuft, *itur* man geht, *ventum est* man kam, *clamatur*, *letur* man schreit und weint, *scribitur* man schreibt, *bibitur* man trinkt u. s. f.

6. Von allen diesen Impersonalibus giebt es (in diesem Sinne) keinen Imperativ, sondern dafür gebraucht man das Praesens Coniunctivi, z. B. *pudeat* te, schäme dich! Auch die Participia (nebst den davon abgeleiteten Formen, Gerundium und Infinitivus Futuri) fehlen ihnen, mit wenigen Ausnahmen.

§. 61.

Wortbildung der Nomina und Verba.

† In dem bisherigen ist von den Veränderungen gehandelt worden, welche eine als bekannt angenommene Form der Nomina und Verba (bei Nominibus der Nominativ Sing. bei Verbis der Infinitiv) durch Casus und Numerus, Personen, Tempus, Modus u. s. f. erleidet. Wie jene Form, von welcher man in der Formenlehre ausgeht, selbst entstanden ist, das lehrt ein besonderer Theil der Sprachwissenschaft, die Etymologie. Diese bemüht sich, alle Wörter der Sprache auf ihre ursprünglichen Stämme zurückzuführen, und muß deshalb von der Lateinischen Sprache bald auf die Griechische übergehen, weil beide Sprachen nahe mit einander verwandt sind, und die Griechische früher als die Lateinische ausgebildet war. Auf diese tieferen Untersuchungen können wir uns aber hier nicht einlassen, sondern begnügen uns innerhalb der Lateinischen Sprache